

Trump & Infantino Cup 2026



Ja, ich bin ein Fußballfan. Nicht so einer, der zu Spielen geht und seinem Verein hinterher reist. Nein, ich bin als geborener Münchner ein passiver FC Bayernfan. Doch was jetzt mit der Fussballweltmeisterschaft präsentiert wird, hat mit Fußball nichts mehr zu tun.

Im alten Rom hieß es „Brot und Spiele“, was die Menschen politisch ruhigstellen und von dem Staatsverfall ablenken sollte. Diese Massenspektakel bestanden aus Gladiatorenkämpfen, Wagenrennen und anderen öffentlichen Spielen, dienten der Ablenkung, schafften emotionale Bindung und erzeugten dadurch enorme öffentliche Aufmerksamkeit und eine starke Identifikation.

Die WM 2026 ist ein total aufgeblätes Turnier mit 48 Teams und 104 Spielen. Wie langweilig ist es zuzusehen, wie sich die sogenannten kleinen Mannschaften hinten reinstellen, es immer wieder Seitwärtspässe gibt und die Verletzungsgefahr durch ungestüme Aktionen groß ist. Nur der Kommerz zählt. Für die einheimischen Fans sind die Ticketpreise unerschwinglich, für die ausländischen Fans kommen noch Reise- und Hotelkosten sowie Visa-Aufwand dazu, abgesehen von enormen Reisestrapazen bei über drei Ländern und vielen weit auseinanderliegenden Spielorten. Das bedeutet, dass der sogenannte „kleine Mann“ überhaupt nicht erwünscht ist.

Infantino zählt mit zu den größten Verbrechern, die sich gemeinsam mit den Tech-Bros um den amerikanischen Präsidenten scharen. Ihm eine Friedenstrophäe zu überreichen - gibt es eine größere Arschkriecherei? Abschiebung von Migranten und Aussperrung von Teammitgliedern, Kontrolle der Fans bei der Einreise und am Ende spielen mit Iran und Amerika sogar zwei Kriegsgegner gegeneinander.

Während des Sommermärchens 2006 wurde die Mehrwertsteuer von 16 auf 19 Prozent erhöht. Dieses Jahr genau zur größten Sommerhitze wird zur WM die große Rentenreform diskutiert. Ist das ein Zufall oder nutzt die Politik die Fußball-Euphorie zur Ablenkung?

Die WM ist kein Turnier mehr sondern ein Produkt um die Reichen reicher zu machen. Ticketabzocke, künstliche Trinkpausen, zusätzliche Show-Elemente und eine immer stärkere Ausrichtung auf TV- und Sponsorinteressen sichern den Geldfluß. Oder wie Peter Müller in der SZ von der „WM-Geldmeisterschaft“ schreibt.

Brot und Spiele waren die Begleiterscheinung des Zerfalls einer damaligen Weltmacht. Dient die WM 2026 zur Ablenkung, dass Geldgier und Macht unsere gesamte Erde zerstören? „Opium fürs Volk!“

Wir können nur versuchen im Kleinen noch Mensch zu sein und die Freude nicht zu verlieren, wenn wir unseren Kindern bei ungezwungenen Sportwettkämpfen zusehen.

Claus Schuster

Im Juni zur WM2026
(statt fernsehen)

Quellen:

SZ vom 20.Juni 2026 No Kumpels
Googlesuche: Bilder